

## Ratgeber? Brauch ich das?

### Bedrohlich

Im „Ich gebe dir mal einen Rat“ ist immer etwas Nettes, aber auch eine kleine Drohung enthalten: Folgst du den Empfehlungen nicht, dann ist dir nicht zu helfen. Bevor man zum Ratgeber greift, lieber erst schauen: Gefällt mir der Ton? Will ich mir das sagen lassen?

\*\*\*

### Wie, warum, was

In ihren Titeln biegen die meisten Ratgeber eine Frage gleich zur Antwort um, als wollten sie sagen: „Hey Baby, kauf mich, ich hab die Lösung.“ „Warum wir fühlen, wie wir fühlen“ oder „Was uns wirklich nährt“: Diese Wie-, Warum- und Was-Phrasen sind stilistisch eigentlich ein Unding, aber mittlerweile so geläufig, dass der Unsinn gar nicht mehr auffällt. Lieber mal nach anderen Titeln suchen.

\*\*\*

### Altes neu

Ratgeber sind nicht nur Gebrauchs-, sondern vor allem Verbrauchsartikel. Meist liest man dasselbe Buch ja nicht zweimal, sondern eher ein neues zum gleichen Thema. Der Trost liegt in der Kombination aus Neuem und Wiederholung dessen, was wir eigentlich schon wissen. Ratgeberweisheiten ähneln sich aber meist, denn es gibt nur ein begrenztes Set haltbarer Wahrheiten. Vielleicht doch die richtig guten Bücher zweimal lesen?

\*\*\*

### Eindeutig

Manchmal möchte man zwar etwas ändern, aber eigentlich auch wieder nicht. Das ist menschlich. Der Ratgeber ist der Feind aller Ambivalenzen. Da das Leben aber in den Zwischentönen spielt, sollte man Ratgeber nie zu ernst nehmen. Lieber die guten Sätze merken und den Rest vergessen.



HILFT EIN BUCH BEIM PUTZEN?

### Anti-Ratgeber Nr. 3

**Nicole C. Karafyllis  
wertet das Putzen auf.**

**E**in richtiger Ratgeber ist „Putzen als Passion“ nicht, eher ein Buch, das unsere Einstellung zum Saubermachen verändern soll. Zwei Dinge will Nicole Karafyllis ihren LeserInnen beibringen: Schmutz ist eine existenzielle Begleitform des Lebens und in unserer Kultur genauso verdrängt wie der Tod. Zweitens will Putzen gelernt sein. Es bedarf nämlich einiges an Wissen, um Gegenstände wirklich gut sauber zu machen. Daher sollten wir uns das Putzen als eine professionelle und zudem als eine sinnstiftende Tätigkeit vorstellen. Weil Karafyllis nicht nur Philosophin, sondern auch Biologin ist, weiß sie genau, wo die Mikrobe lauert. So gibt es einiges zu lernen, etwa wo der Dreck wirklich sitzt – eher auf der Computertastatur und in den Fliesenfugen als auf dem Toilettenrand – und dass Put-

zen etwas mit Druck ausüben zu tun hat, weshalb Sprühreiniger überhaupt nicht wirken. Dass gefärbte Haare eine rauhere Struktur haben als ungefärbte und daher Staub anders anziehen.

Natürlich ist das Buch auch eine echte Quatschtüte. Es kommt witzig daher, manchmal zu gewitzt. Aber Karafyllis kennt sich wirklich aus und gibt nebenbei recht gute Tipps fürs Saubermachen. Zudem kritisiert sie die arrogante Mittelschicht, die ihren Schmutz so gerne an Putzfrauen delegiert und sich damit als höherwertig definiert. Verantwortung für den eigenen Schmutz zu übernehmen, wird bei Karafyllis zum politischen Programm und zur philosophischen Haltung. Man denkt nach der Lektüre wirklich anders über das Putzen nach.

Nicole C. Karafyllis:  
**Putzen als Passion.**  
Ein philosophischer Universal-  
reiniger für klare Verhältnisse.  
Kulturverlag Kadmos,  
Euro 14,90